

Wieder Zuschüsse für Pelletheizungen

Deutsches Pelletinstitut rät zur zügigen Antragsstellung – Mit der DEPI-Förderfibel behalten Verbraucher den Überblick

BERLIN, 12.07.2010 – Nach der Aufhebung der Haushaltssperre für das Marktanreizprogramm (MAP) zur Förderung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt wurden aktuell die geänderten Vorgaben veröffentlicht. „Das MAP bleibt auch mit seinen neuen Richtlinien für Interessenten von Pelletfeuerungen eine hervorragende Möglichkeit, die Investitionskosten deutlich zu reduzieren“, erklärt Martin Bentele, Geschäftsführer des Deutschen Pelletinstituts (DEPI). Die Fördersätze für Pelletheizungen sind gleich geblieben und mit 2.000 Euro (zzgl. 500 Euro für einen Pufferspeicher) weiterhin sehr attraktiv. Bentele rät Verbrauchern dazu, das neue Marktanreizprogramm zeitnah in Anspruch nehmen, denn die Fördertöpfe seien jetzt gut gefüllt. Einen guten Überblick über die aktuellen Möglichkeiten erhalten Verbraucher in der Förderfibel des DEPI, die im Internet unter www.depi.de kostenlos heruntergeladen werden kann.

Neben Pelletkesseln werden nach den neuen MAP-Richtlinien auch Pelletöfen mit Wassertasche sowie kombinierte Scheitholz-Pelletkessel weiterhin gefördert. Aufgrund reduzierter Mittel mussten jedoch auch Fördertatbestände gestrichen werden. So werden im Neubau über das MAP generell keine Maßnahmen mehr gefördert. Für luftführende Pelletöfen gibt es ebenso wie für Scheitholzvergaserkessel künftig keine Zuschüsse mehr vom Staat. Förderanträge, die vor dem MAP-Förderstopp am 3. Mai 2010 gestellt wurden, werden vom zuständigen Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit Vorrang und auf der Basis der bisherigen Richtlinien bearbeitet. Nach dem 3. Mai beim BAFA eingegangene Anträge müssen mit dem jetzt erhältlichen neuen Formular nochmals gestellt werden und zwar ausschließlich für Fördertatbestände nach den neuen Bestimmungen. Diese gelten auch für bereits errichtete Heizungen, für die noch kein Antrag gestellt wurde.

Mit der aktualisierten DEPI-Förderfibel erhalten Verbraucher schnell und einfach einen Überblick über die teils komplexen Förderprogramme auf Bundesebene. Neben allgemeinen Informationen und Rechenbeispielen bietet der Ratgeber darüber hinaus auch eine Übersicht über die Förderprogramme in den Bundesländern.

Über das Deutsche Pelletinstitut:

Das Deutsche Pelletinstitut bündelt die Bereiche Kommunikation, Information, PR und Marketing rund um das Thema Heizen mit Holzpellets. Im Dialog mit Vertretern aus Medien, Wirtschaft und Wissenschaft will das Institut als Kommunikationsplattform das Thema dauerhaft ins öffentliche Blickfeld rücken. Träger der Deutschen Pelletinstitut GmbH sind führende Kessel- und Ofenhersteller, Pelletproduzenten, Handelsunternehmen sowie Komponentenhersteller im Deutschen Energieholz- und Pellet-Verband e.V. (DEPV).

Pressekontakt:

JDB Media GmbH, Schanzenstraße 70, 20357 Hamburg

Stephanie Schmidt: Tel. 040-46 88 32-21 E-Mail: schmidt@depi.de
Jana Jungclaus: Tel. 040-46 88 32-11 E-Mail: jungclaus@depi.de
www.depi.de